

Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 2 (1799-1800)

Artikel: An die Herausgeber des neuen helvetischen Tagblattes
Autor: Finsler
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sich rauben, die kein Volk, das frei sie
nennen,
Die ihnen kein Gesetz je geben konnte!
Tyrrannen haßt, behänderte, besternte,
Bescherpte, unbescherpte, ferne, nahe!

19. XII. 1799.

L.

An die Herausgeber des neuen helvetischen
Tagblattes.

Bürger!

In Ihrem Nro. 121 haben Sie einen mit
meinem Namen unterzeichneten Brief an das
Vollziehungsdirektorium ohne Datum einge-
rückt, der schon früher, wie ich höre, einzeln
abgedruckt in Basel herumgeboten worden.

Ich finde mich demnach verpflichtet, öffent-
lich zu erklären:

1. Daß ich allerdings dem Vollziehungsdi-
rektorium schon unterm 6. Oktober, unmittel-
bar nach der Vollstreckung seines Beschlusses
vom 4. Oktober, und ehe das Geschäft der
Interimsregierung vor die gesetzgebenden Räte
gebracht war, eine Vorstellung eingegeben, die
dem wesentlichen Inhalt nach, mit der unter
meinem Namen gedruckten übereinstimmt, in
einigen Ausdrücken aber von derselben abweicht.

2. Daß diese Vorstellung lediglich für das
Vollziehungsdirektorium bestimmt und geschrieben
war.

3. Daß ich von der Art und Weise, wie
jenes, in Basel herumgebotene, und von Ihnen
wahrscheinlich copierte Flugblatt zum Druck be-
fördert worden, nicht die geringste Wissenschaft
habe, und die erste Veranstaltung eines solchen
Drucks, aufs gelindeste zu reden, für sehr
unbescheiden halte.

4. Daß es mich schmerzt, die Unbefangenheit
des wackern Kantonsgericht zu Zürich jemals
bezweifelt zu haben.

Ich erbitte Sie, BB. Herausgeber, diese
Erklärung Ihrem nächsten Blatt beizurücken.

Bern, 25. Dec. 1799.

F i n s l e r,
gewesener Finanzminister.

Kleine Schriften.

Historische Darstellung der Entstehungsweise
und der hauptsächlichsten Verrichtungen
der gewesenen Zürcherschen Interimsregie-
rung. 8. Zürich 1799. S. 95.

Der wesentliche Inhalt dieser Schrift, und
die meisten in derselben zusammengestellten Ak-
tenstücke sind in zahlreichen Stücken unser
Tagblattes bereits mitgetheilt worden. Dem
fortdaurenden unverantwortlichen, durch Lei-
denschaft, Haß und Unvernunft eingegebenen
Benehmen des helvetischen Direktoriums gegen
diese Interimsregierung soll nächstens ein be-
sonderer Aufsatz gewidmet werden.

Ein Wort der Beherzigung an meine verun-
glückten Mitbürger von Waldstätten, von
B. Businger, Pfarrer in Stans. 8. Basel,
b. Schweighauser, 1799. S. 96. (Ist
à 5 Bogen in allen Buchhandlungen zu
haben.)

Der patriotische und menschenfreundliche Ver-
fasser dieser Schrift hat, durch unermüdeten
Rath, Beistand und Hülfe sich um seine
unglücklichen Mitbürger ungemein große Ver-
dienste erworben; er spricht hier als Lehrer und
Freund zu ihnen, und untersucht: warum sie
so unglücklich geworden, und wie sie es anzu-
fangen haben, um wieder ein glückliches Volk
zu werden. — Die kleine Schrift ist auch für
die Geschichte des unglücklichen Kantons nicht
ganz unwichtig.

D r u c k f e h l e r.

In St. CXIII. Seite 452. Sp. 1. Zeile 39.
statt Dienstkreise, lies Dunstkreise.

— CXIV. Seite 453. Sp. 1. Zeile 19.
von unten, statt Comission, lies Cons-
titution. Sp. 2. Zeile 13. von unten,
statt Genuß, lies Genius. Letzte Zeile,
statt Brennstral, lies Bannstral. Seite
454. Sp. 1. Zeile 21. statt Trachtmänn-
chen, lies Drathmännchen. Zeile 4. von
unten, statt ungerecht, lies folge recht.
Seite 455. Sp. 1. Zeile 12. von unten,
statt achtete, lies achtete.

— CXVII. Seite 467. Sp. 2. Zeile 26.
statt Betrug, Laster, lies Betrugs-
lüsternen.